

„Badminton ist für mich die wichtigste Nebensache der Welt“

Die 18-jährige Ina Tippelt will mit der SG Gittersee in absehbarer Zeit in die Regionalliga aufsteigen.

■ Rolf Becker

Badminton ist keine Sportart, die Tag für Tag im Rampenlicht der Öffentlichkeit steht. Und die nur 1,60 m große, 18 Jahre junge, zierliche Dresdnerin Ina Tippelt ist es auch nicht. Als sie Ende letzten Jahres in Niederwiesnitz dreifache sächsische Badminton-Juniorinnen-Landesmeisterin in der U19 wurde und ihren bis dahin größten sportlichen Erfolg errang, nahm davon vor allem die Konkurrenz im eigenen Lager respektvoll Notiz.

Nun hat sie vor Kurzem einen weiteren Erfolg errungen, den sie fast noch höher einschätzt. In Stollberg erkämpfte sie bei den Südost-deutschen Meisterschaften der



Ina Tippelt mit ihren liebsten Spielgeräten.

Foto: SZ/Thomas Lehmann

U19 die Silbermedaille im Einzel.

„Da habe ich drei sehr starke Spielerinnen aus Baden-Württemberg und Bayern bezwungen“, sagte Ina Tippelt. Für sie bleibt Badminton nach wie vor „die wichtigste Nebensache der Welt“. Die Schule hat für sie eindeutig Vorrang, noch dazu, weil sie in diesem Frühjahr am Gymnasium in Dresden-Plauen ein gutes Abitur „bauen“ will.

Bevor sie es mit dem Federball versuchte, ging Ina Tippelt zum Schwimmen. „Ich merkte aber bald, dass diese Sportart nicht mein Ding ist. Da zu diesem Zeitpunkt schon mehrere Schulfreundinnen und -freunde bei der SG Gittersee Badminton spielten, bin ich mal mit hingegangen und fand gleich Gefallen an diesem dynamischen Sport“, erinnert sich Ina Tippelt. „Seit März 1999 ist Ina Mitglied bei uns. Und ich war mir gleich sicher, dass sie viel Talent und auch den Willen mitbringt, eine richtig gute Spielerin zu werden“, sagte Man-

fred Willner, damals wie heute der Badminton-Chef der SG Gittersee.

Tatsächlich stellten sich bald Erfolge ein – wohl auch eine Einstellungssache. „Für mich ist Badminton die tollste Freizeitbeschäftigung, die ich mir sportlich vorstellen kann. Natürlich bin ich auch ehrgeizig. Aber für mich geht die

Dresdner Talente

EINE SERIE DER SÄCHSISCHEN ZEITUNG

Welt nicht unter, wenn ich verliere.“ Sportlich geprägt ist Ina vor allem durch ihren Vater. Der 43-jährige Ulf Tippelt trägt als Generalsekretär des Sächsischen Landes-sportbundes Verantwortung für die sportliche Entwicklung im Freistaat. Er war aktiver Volleyballer und findet inzwischen Gefallen am Tennissport. Ebenso wie Ehefrau

Birgit jagt er beim TC Blau-Weiß Blauswitz dem gelben Füllball nach.

Indes kann es sich Ina Tippelt auf gar keinen Fall vorstellen, dass sie Badminton mal als Profi ausüben könnte. „Nach dem Abitur möchte ich Physiotherapeutin werden“, sagt sie. Sportlich aber will sie weiterhin der SG Gittersee die Treue halten. „Einen Wechsel zu einem anderen Verein kann ich mir nicht vorstellen. Dazu fühle ich mich hier einfach zu wohl. Und ich bin auch fest davon überzeugt, dass wir mit unserer noch sehr jungen Truppe den Aufstieg in die Regionalliga schaffen können, und das schon in absehbarer Zeit.“ In der laufenden Saison nehmen die Gitterseer in der Sachsenliga den zweiten Platz hinter Röhrsdorf ein. Daran hat auch Ina Tippelt großen Anteil. Denn trotz Abi-Stress fehlte sie bei keinem der bisher zwölf Punktspiele. „Natürlich muss ich viel lernen, aber mein Sport bringt mir den nötigen Ausgleich“, sagt Ina Tippelt.